

# Oh mei‘ Herr Pfarrer

Lustspiel  
in drei Akten  
von Carsten Schreier  
**Bayerisch von  
Siegfried Rupert**

© 2018 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

**REiNEHR**  
VERLAG

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Dieses Spiel darf nur mit der beim Kauf erteilten Genehmigung aufgeführt werden

## Inhalt

*In der Pfarrgemeindekasse ist wie überall das Geld knapp. Pfarrer Peter Jakob benötigt jedoch dringend ein neues Taufbecken, da das Alte nicht mehr ganz dicht ist. Doch woher bekommt man soviel Geld? Zusammen mit seinen besten Freunden, Bauer Miche und Otto, schmiedet der Pfarrer den Plan, das herauslaufende Wasser, als Heilwasser zu verkaufen. Da dies ja ein Taufbecken ist, hat es angeblich die wunderbare Wirkung, dass die Frauen die sich mit diesem Heilmittel einreiben, schneller schwanger werden. Zu allem Übel fällt Sieglinde im Pfarrhaus ein Brief in die Hand mit der Nachricht, dass ein gewisser Herr Peter Jacob Vater wird. Oh mein Gott, wird der Herr Pfarrer... Vater? Dies können sich die treue Helga und Sieglinde bei ihrem Pfarrer beim besten Willen nicht vorstellen. Jetzt heißt es für die beiden Damen in diesem Chaos den Überblick zu behalten, einen Detektiv zu engagieren und den werdenden Vater zu überführen.*

**Spielzeit ca. 105 Minuten**

## Personen

**Peter Jakob** ..... Pfarrer

**Miche** ..... Bauer, bester Freund von Pfarrer

**Sieglinde Schnatterich** ..... Frau von Otto; resolute  
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

**Otto Schnatterich** ..... Ehemann von Sieglinde

**Helga Huch** ..... treue Haushälterin des Pfarrers

**Lena Huch** .... ihre Tochter; wird von ihrer Mutter ganz klein gehalten; kann aber auch eine ganz andere Seite zeigen; ist schwanger

**Peter Jacob** ..... der heimliche, amerikanische Freund von Lena und ist der gesuchte Vater; spricht mit amerikanischem Akzent und kaut immer Kaugummi; sein Name wird von Lena immer englisch ausgesprochen!

(Peter=Pieter; Jacob=Jäcob)

**Gerda** ..... will das Erbe ihres Mannes spenden, kommt aber nie zu Wort

## Bühnenbild

*Wohnstube des Pfarrers. Es hängen viele Kreuze, Bilder von Heiligen usw. an den Wänden. In einer Ecke befindet sich eine ausziehbare Bettcouch und in der anderen Ecke ein Schrank, in dem sich jemand verstecken kann. In der Mitte stehen ein Esstisch mit entsprechenden Stühlen und ein Schränkchen mit Telefon. Hinten ist der Auftritt nach draußen. Rechts in die Schlafzimmern und das Bad. Links in die Küche und in den Keller.*

### Oh mei' Herr Pfarrer

Lustspiel in drei Akten von Carsten Schreier

Bayerisch von Siegfried Rupert

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Helga	56	46	37		139
Lena	47	30	22		99
Sieglinde	22	48	27		97
Pfarrer	32	18	43		93
Peter	20	34	24		78
Otto	20	19	32		71
Miche	19	15	30		38
Gerda	7	6	17		30

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Pfarrer, Miche, Otto

*Es ist früh morgens. In der Stube ist es abgedunkelt. Auf der Bettcouch liegen Lena und Peter, die man zunächst unter der Bettdecke nicht sieht. Ein Kreuz an der Wand ist mit einem Tuch verdeckt. Die drei Herren kommen von ihrer wöchentlichen Kneipentour zurück und sind etwas angeheitert.*

**Otto** *aus dem Off:* Herr Pfarrer, ned so schnell. I hab doch koane Schuach o.

**Pfarrer** *aus dem Off:* Hätt‘st hoid moi a richtig‘s Blattl beim Schafkopf g‘habt, hätt‘st ned deine oid‘n löchrig‘n Schuach oisEinsatzhergeb‘n miass‘n.

**Alle drei** *kommen leise von hinten in die Stube.*

**Miche:** I hab dir ja vorg‘schlag‘n, dei‘ Oide ois Einsatz z‘biet‘n. Aber...

**Otto:** ... des hab i ja g‘macht, aber da woit koana von de‘ Ander‘n mehr mitspui‘n.

**Miche** *schaut auf die Bettcouch:* Mensch, Herr Pfarrer. Sag bloß, dass de Tochter von da Helga allerwei‘ no‘ da im Pfarrhaus schlaft.

**Pfarrer:** Ja wo soi‘s denn hi‘. Ihr Vatta hat‘s oafach auf d‘Straß‘ g‘setzt und d‘Helga is‘ jetz‘ scho‘ so lange Jahr mei‘ zuaverlässige Haushälterin und da kann i doch ned oafach ihr Tochter auf da Straß‘ sitzen lass‘n. Jedem von meine Schäfchen biet i a Dach über‘m Kopf.

**Miche:** I hätt ja aa no‘ Platz bei mir im Schaftstoi, zu a‘m Schäferstündchen. *Lacht.*

**Pfarrer:** Psst.

**Otto:** Du bist doch vui z‘oid für sie. D‘Lena hätt ganz g‘wiß auf oan wia di‘ g‘wart‘.

**Miche:** Na und. Aa in a oid‘n Kircha kann ma‘ no‘ a Mess les‘n. Ned wahr, Herr Pfarrer? *Zwinkert ihm zu.*

**Pfarrer:** Miche, bitte. Mir san da im Pfarrhaus.

**Otto** *zeigt auf das zugedeckte Kreuz:* Der kriagt doch eh nix mit.

**Pfarrer:** I glaab, des war‘s dann für heit.

**Otto:** Moment. A‘s G‘schäftliche fehlt no‘.

**Miche** *laut*: Manna. Setzen. Hiermit eröffne i de Sitzung.

**Pfarrer** *und Otto*: Psst.

**Pfarrer**: Du weckst no' d'Helga und d'Lena. Oiso, wia vui hab'n mir heit da'spuit?

**Miche** *holt eine zusammengeähte Unterhose aus der Hosentasche mit Münzen drin*: So, da is' da heitige G'winn?

**Pfarrer**: Hast du eppa des ganze Geld in deiner oid'n Unterhos'n g'samme't?

**Miche**: Da hab i oiwei meine ganzen Ersparnisse unterbracht. I glaab ned, dass a Einbrecher da drin nach a'm Geld suacht. Sicher is' sicher.

**Otto**: Da bin i ja moi g'spannt, wia vui Geld uns des da ei'bringt. Des hätten g'wiß no' a paar Cent mehra werd'n kenna, wenn da Miche, der Depp friaher g'merkt hätte, dass mir Schafkopf und ned Mau Mau spui'n. Immer wieder hast' g'ruafa: Aussetzen, zwoa ziahng und Mau Mau! Du Depp.

**Pfarrer**: A Ruah jetz'! Jetz' schütt des Geld moi da auf'n Tisch! *Alle drei beginnen zu zählen*: Ihr wisst's genau, dass mir da in da Pfarrei dringend a Geld brauchha. Da is' oiß völlig marod.

**Miche** *zu sich*: Sogar da Pfarrer.

**Pfarrer**: Was hast' g'sagt?

**Miche**: Ach, nix.

**Pfarrer**: So. Wia vui hab'n ma?

**Otto**: Oiso i komm auf 53 Euro und 22 Cent.

**Miche**: Was? I komm auf 48 Euro und 22 Cent. Wiaso hab'n mir denn da 5 Euro Unter-schied?

**Pfarrer**: Weil ihr zwoa Deppen woih z'bläd zum Zähl'n seid's. *Zählt schnell nach*: So. 51 Euro und 45 Cent. Und des stimmt. Schließlich bin i g'übt im Abzähl'n durch de Spenden im Klingelbeit'l.

**Miche**: Nur, dass du da ned bis 50 zähl'n brauchst. Da san doch nia mehra wia 15 Euro drin.

**Pfarrer**: Wobei i mi' da aa immer wundert, dass kaam Münzen, sondern fast nur Scheine drin san. Woher aber woabst du denn so g'au, dass da oiwei bloß 15 Euro drinna san?

**Miche:** Also i, i... sitz doch immer ganz am End' von da Bank und i bin da Letzte an dem der Kelch vorüber geht... oiso der Beutel und dann wirf i immer schnell a'n kloana Blick nei'. Und i brauch doch immer a bisserl a Kloageld, für'n Zigarettensautomat. Und wenn da vui Kliageld drin is', dann erweise i a'm Herrn de Ehre und tausch des ganze Kloageld durch de Scheinchen.

**Otto** *lacht herzlich.*

**Pfarrer:** Bist du denn deppert! Miche, des geht wirklich ned. Du woabst doch: Da Herrgott siehgt oiß!

**Miche:** Naa, naa, naa. I sitz immer so weit am Rand auf da Kircha-bank, dass der mi' vom Altar aus g'wiß ned siehgt!

**Otto:** Koa Wunder, dass da in da Pfarrei nix an Geld z'sammakommt. Wenn jeder Bauer da sei' Geld ei'tauscht und wahrscheinlich aa no' sein eig'na Wechselkurs mit ei'rechnet.

**Pfarrer:** Jetz' is's aber Fei'rab'nd. Mir haben scho' drei Uhr! I muass scho' glei' wieder aufsteh, obwoih i mi' no' gar ned hi'glegt hab. Und i denk, ihr zwoa geht's aa moi besser zu eicha're Frauen. Zumindes du Otto. Du werst bestimmt was zum hör'n kriagn, wo'st wieder de ganze Nacht warst.

**Miche:** Hab da i a Glück, dass dahoam neama'd auf mi' wart'. Da bin i doch glücklich mit meine 38 Säu. Da beschwert'se koane, wenn i amoi spaat hoam komm.

**Otto:** Du hast a's guad. I hab oane auf zwoa Fiaß und de braucht mindestens genau so vui Fuatta, macht genau so vui Dreck und hat de gleiche Figur.

**Miche:** So. Servus, Herr Pfarrer!

**Pfarrer:** Ja, mir sehng uns moang! *Schaut nochmal auf die Uhr:* Oder besser g'sagt bis nachher! Und wia steht's scho' in da Bibel: „Als nun die Sonne am Untergehen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram, und siehe, Schrecken und große Finsternis überfielen ihn.“

**Otto:** Schrecken? Große Finsternis? Uih jessas naa, da damit kann bloß mei' Frau g'moant sei'.

**Miche:** Geh weida Otto. I beschütz' di'! *Beide hinten ab.*

**Pfarrer** *sammelt Geld ein; holt einen Nachtopf aus dem Schrank und verstaut das Geld darin:* Für schlechte Zeiten. Jetz' muass i aber in's Bett, sonst bin i no' vor da Helga wach. *Rechts ab.*

## 2. Auftritt

### Lena, Peter, Helga

*Man hört einen Hahn krähen und langsam wird es heller im Zimmer. Es ist Morgen. Unter der Bettdecke hört man Gekicher und Lachen von Lena. Peter spricht immer! mit amerikanischem Akzent!*

**Lena:** Naa. *Lacht wieder:* Es is' scho' spaat. I muass zur Arbat. *Macht ihre Decke vom Gesicht weg:* Puh, is' da des warm da unter dera Deck'n.

**Peter** *kommt auch unter der Decke hervor:* Allerdings. Und es ist auch nur so warm hier, weil du so heiß bist. *Kitzelt Lena.*

**Lena:** Peter, hör auf. Wenn mei' Muatta uns da so siehgt... Und dann aa no' da im Pfarrhaus.

**Peter:** Weiß deine Mutter etwa immer noch nichts von uns beiden?

**Lena:** Naa, i hab ihra no' nix g'sagt. Aber boid. Versprocha.

**Peter:** Ich schlafe jetzt schon so lange hier und es hat noch niemand etwas mitbekommen. Bei uns in Amerika, hätten mich schon längst alle möglichen Überwachungskameras entdeckt. Big Brother is watching you! Und schließlich sind wir ja bald nicht mehr alleine. Nicht wahr, Darling. *Legt die Hand auf ihren Bauch.*

**Lena:** Oh, Gott. Erinnerst mi' bloß ned da dro.

**Peter:** Freust du dich denn nicht?

**Lena:** Doch natürlich. Aber i woäß ned, wia mei' Muatta reagiert wenn's erfahrt, dass i a'n Freund hab.

**Peter:** Das ist doch nichts Schlimmes. Du bist doch alt genug.

**Lena:** Ja, des scho'. Aber jetz' bin i aa no' schwanger.

**Peter:** *umarmt sie* Und das ist das Tollste auf der ganzen Welt!

**Lena** *beginnt sich was anzuziehen; sehr biedere Kleindung; Kleidchen mit Kragen o.ä.:* Du hast ja recht. Mei' Muatta rechnet allerdings fest damit, dass i amoi in's Kloster geh.

**Peter** *lacht:* Du und Kloster? Das ist so, wie wenn der Papst bei den Chippendales mittantzt.

**Lena:** Chippendales? Aber des san doch Möbel, oder??

**Peter:** Oh, Darling. Ich muss dir noch viel beibringen.

**Lena:** Das hast vor a paar Wocha aa g'sagt und was hab i jetz' davo? *Schaut und klopft auf ihren Bauch.*

**Peter:** Du wirst sehen. Deine Mutter wird sich freuen!

**Helga** *aus dem Off:* De Kaffeemaschin' bringt mi' no' um a'n Verstand!

**Lena:** Oh naa, mei' Muatta.

**Peter:** Dann kannst du mich ihr ja jetzt vorstellen!

**Lena:** Naa, jetz' no' ned.

**Helga** *aus dem Off:* Na endlich. Wer hat denn den Stecker scho' wieder aus da Steckdos'n zog'n?

**Peter** *krabbelt aus dem Bett; nur in Boxershorts:* Wo sind denn meine Kleider?

**Lena:** No, wo hast a's denn aus'zog'n?

**Peter** *lacht:* Wo hast du sie mir ausgezogen, wäre ja wohl besser. *lacht und will Lena wieder kitzeln.*

**Helga** *aus dem Off:* Dann deck i moi schnell a'n Tisch.

**Lena:** Oh, naa! Wia hab'n mir aa nur so verschlaffa kenna.

**Peter:** Also ich war ziemlich müde nach letzter Nacht. *Gibt ihr ein Küsschen.*

**Lena** *schiebt ihn in Richtung Schrank:* Geh da nei'! Los, schick di'!

**Peter:** Aber Darling... Ich...

**Lena** *schließt die Türe und zeitgleich kommt Helga von links mit Tablett rein.*

### 3.Auftritt

#### Lena, Helga, Peter

**Helga** *sieht Lena:* Guad Moang, mei' Engerl. *Richtet ihr das Blüschchen oder Kleidchen.*

**Lena:** Guad Moang, liabe Mama.

**Helga:** I glaab des Kleidl is' dir a bissl z'eng word'n. Du muasst moi wieder a wen'g fasten.

**Lena:** Ja, ja. Des liegt bestimmt an dei'm guad'n Essen.

**Helga:** Komm setz dich doch und hui ma a'n Tisch decka. Da Herr Pfarrer miassa'd glei' da sei' und schließlich wui der ordentlich frühstücken.

**Lena:** Aber freilich, Mama.

*Beide decken den Tisch.*

**Helga:** I hab no' a kloane Überraschung für di'.

**Lena:** Aha. *Zu sich:* De soi't erst moi de meine hör'n.

**Helga:** Was hast' g'sagt?

**Lena:** I... i bin g'spannt zum hör'n, was des is'.

*Peter macht einen Spalt im Schrank auf und lauscht.*

**Helga:** I hab a'n Briaf kriagt.

**Lena:** A'n Briaf? Vo' wem? Doch ned eppa vom Kloster??

**Helga:** Doch genau. Vom Kloster zur heiligen Jungfrau. De hätten a'n Platz für di'.

**Lena:** Kloster zur heiligen Jungfrau? I glaab fast, de nehma mi' da nimma.

**Helga:** Aber natürlich.

**Lena:** I... i... wui aber ned in's Kloster. I möcht vui liaba studier'n und was von da Welt sehng.

**Helga:** Oh mei', mei' Spatzerl. A paar Jahr im Kloster dean oa'm so richtig guad.

**Lena:** Vielleicht hab i' ja a Glück und i werd dann wega guada Führung friaher entlassen. Naa. I wui des ned.

**Helga:** Staad bist. Des werd des Richtige sei' für di'.

**Lena:** Aber Mama.

**Helga:** Nix aber! I geh jetz' a'n Kaffee hoi'n und dann werd g'frühstückt und i wui nix mehr d'rüber hör'n. *Links ab.*

**Lena weint:** In's Kloster? I wui aber ned in a Kloster.

**Peter** *schleicht aus dem Schrank und nimmt sie in den Arm:* Ach, Darling. Du brauchst in kein Kloster. Dafür werde ich schon sorgen! Hast du etwa schon einmal eine schwangere Nonne gesehen? Also, ich nicht. Noch nicht mal bei uns in Amerika. Und da ist bekanntlich alles möglich. *Sucht seine Klamotten unter dem Bett zusammen.*

**Helga** *aus dem Off:* Lena! Huif ma moi mit dene Sacha'n, i hab grad koa Hand mehr frei!

**Lena:** Oh mei' Schatz. Du muasst weg! Mir sehng uns spaata! *Geben sich einen Kuss.*

**Peter** *mit Klamotten auf dem Arm:* Ich freue mich schon auf euch beide! Goodbye, Schwester Lena. *Lachend hinten ab.*

**Lena:** Schwester Lena! Kloster! Jetzt habe ich endlich einen Freund und dann bin ich auch noch schwanger. Ich kann doch jetzt nicht ins Kloster. *Links ab.*

#### 4. Auftritt

##### Sieglinde, Lena, Helga, Pfarrer

**Sieglinde** *von hinten; ist gekleidet wie die Queen:* Guad Moang, Herr Pfarrer! *Schaut sich um:* Wia schaut's denn da herin scho' wieder aus. Da herrscht ja Somodum und Gramorra. I glaab i muass moi a ernst's Wort mit da Helga red'n. I, ois Vorsitzende vom Pfarrgemeinde-rat hab schließlich dafür zum sorg'n, dass' a'm Herrn Pfarrer guad geht. Und der kann doch ned in so a'm Chaos wohna.

**Pfarrer** *von rechts im Nachthemd; noch verschlafen.*

**Sieglinde** *sieht ihn und hält sich schnell die Augen zu und dreht sich weg:* Oh, Herr Pfarrer!

**Pfarrer:** Guad Moang, Sieglinde. Bist du aa scho' auf de Fiaß?

**Sieglinde:** Ja. I scho'. Sie san ja scheinbar no' ned so ganz frisch.

**Pfarrer:** Und die' bessere Hälf't'n? Is' der aa scho' unter de Lebenden?

**Sieglinde:** Mei' Otto? Ha, das i ned lach. Der is' wieder erst mitten in da Nacht in's Bett nei' g'schloffa. I wissa'd nur zu gern, wo der wieder war!

**Pfarrer:** Des wissa'd i aa gern. *Lacht heimlich:* Sieglinde, warum hoit'st du dir denn d'Aug'n zua?

**Sieglinde:** Aber, Herr Pfarrer. Sie san doch no' in eahna'm Nachtg'wand.

**Pfarrer** *schaut an sich herab; verwundert zu sich:* Dass i's no' g'schafft hab heit friah, mi' umz'ziahng... Alle Achtung, Herr Pfarrer! Sieglinde. I bitt di'. Des is' doch des Natürlichste von da Welt, dass ma' sich am Ab'nd a Nachthemad o'ziagt.

**Helga** *mit Lena von links; mit Kaffeekanne und Sachen zum frühstücken.*

**Helga:** Sieglinde? Was wui'st denn du scho' da? Und Herr Pfarrer! Wia laffa's denn da durch s'Haus!

**Pfarrer:** I geh mi' dann moi umziang. Es is' woih s'Beste für uns alle. *Rechts ab.*

**Helga:** Sieglinde! Du konnst d'Händ wieder runterdoa.

**Sieglinde:** Puh.

**Helga:** Was konn i für di' doa, Sieglinde?

**Sieglinde:** Oiso, mir is' zu Ohr'n kemma, dass unser Herr Pfarrer mit mei'm Mo und dem ledigen Bauern Miche in letzter Zeit recht gern amoi im goid'na Ochsen ei'kehrt.

**Helga:** Des is' ja woih nix schlimm's, oder? Da Herr Pfarrer is' a anständiger Mensch. Im Gegensatz zu die'm Otto.

**Sieglinde:** Mei' Otto? Des is' a Seele von a'm Mo. Zumindest, wenn er ned dahoam is'. Der is' genauso wia da König Juan Carlos.

**Helga:** Kaffee?

**Sieglinde:** Was?

**Helga:** Ob'st a'n Kaffee magst. Der beruhigt d'Nerven.

**Sieglinde:** Is' der aa koffeinfrei? Du woast ja d'Lady Diana hat aa immer nur koffeinfreia Kaffee drunga. Daher war's aa so schee.

**Helga:** I fürcht, da miass'ma für di' no' zwoa, drei Kannen kocha. Lena, is' da Kaffee für de Frau Pfarrgemeinderatsvorsitzende aa koffeinfrei?

**Lena:** Aber natürlich.

**Sieglinde:** Wenn i nämlich so vui Kaffee trink, dann hab i immer soicha'ne Schmerzen im recht'n Aug.

**Lena:** Dann soita'st vielleicht moi a'n Löffle' vorher aus'm Kaffee nehma. *Lacht.*

**Helga:** Bitte. Lena.

**Sieglinde:** Warum i kemma bin. I konn's ois Pfarrgemeinderatsvorsitzende ned verantwort'n, dass unser Herr Pfarrer sich allawei' in da Wirtschaft rumtreibt. Des g'hört sich oafach ned. Wenn sich in Adelskreisen jemand a so benimmt, muass a a'n Thron raama.

**Helga:** Sieglinde. Bitte. Mir san da ned in irgendoa'm Königreich. Du oiwei mit die'm ganzen Adelsgetue. In unserer Pfarrei is' a's Geld knapp und d'Manna spui'n a bissertl Karten und des Geld, des's g'winna, werd in d'Pfarrkasse g'spend't.

**Sieglinde:** De Kasse miassa'd inzwischen scho' ziemlich voi sei'.

**Helga:** Des woast i doch ned.

**Lena zu Sieglinde:** Wenn sie ned allerwei' 10 Euro aus'm Klingelbeit'l rausnehma daat'n, hätt de Pfarrei scho' g'nua Geld.

**Sieglinde:** Oiso, i verbitt mir soicha`ne Unterstellungen. Helga, die` Tochter is` rotzfrech.

**Helga** zu *Lena*: I bitt` di`. Du siehg`st, dass des mit`m Kloster a guade Idee waar. Du hast dei` loses Mundwerk ganz klar von dei`m Vatta. Und wia schnell is` ma` in da heitig`n Zeit schwanger!?! Da kommt so mir nix, dir nix so a daherg`laffa`na Hippie und eh ma` sich versehng hat, hat ma` sich versehng.

**Lena:** Mama, du muasst des ja wiss`n. Wenn du di` ned versehng hätt`st, dann daat i jetz` woih ned da sitzen.

**Helga:** Bei dei`m Vatta war des was ganz was ander`s. Und wia des so geht mit dem schwanger werd`n, des erklär i dir scho` no` mei` Kloane.

**Lena** ganz *unschuldig*: Da war doch irgendwas mit a`m Klapperstorch?

**Helga:** Ja ganz genau. De Buam und Deandl bringt da Klapperstorch.

**Lena** ganz *erstaunt*: Aha! Und was is` mit de` ganzen Schwulen?

**Helga** *überfordert*: Ja de..., de... bringt da Flamingo.

*Lena muss heimlich lachen.*

**Sieglinde:** An dein` Herbert kann i mi` aber no` ganz guad erinnern. Mi` woi`t der ja ned hab`n. Er hat ja scho` allerwei` a Vorliebe für üppigere Figuren g`habt. Aber i hoit mi` ja schließlich fit. I mach` jetz` oiwei nordisch`s Geh`.

**Helga:** Nordisch`s Geh`?

**Sieglinde:** Ja natürlich. Nordic Walking (*spricht wie geschrieben*) oder wia des hoabt. Da hat ma` in jeda Hand a Bohnastanga und damit marschier ma` dann durch`n Woid. Und wenn ma` moi auf d`Toilett`n im Wald muass, dann hat ma` a`n Stock um sich abz`stütz`n und mit dem ander`n kann ma` d`Wuidsäu verschei-cha. Und da g`hoit ma` eb`n so a Figürl, wia i.

**Helga** *isst in Windeseile ihr belegtes Brötchen und spricht mit vollem Mund* I bin ja aa ned dick vom Essen. Naa, naa, naa, naa. Bei mir liegt des ja an da Schuiddrüs`n.

**Sieglinde:** I siehg`s. Ja und i hab woih ned dem Buid von dei`m Herbert entsprocha. Und dir, liebe Lena, daat des Kloster moi ganz guad, glaab i! I war selber moi 2 Jahr im Kloster, genau wia d`Queen Elisabeth de Achte.

**Helga:** Du im Kloster? Des hab i ja überhaupt`s ned g`wusst? Warst du da in Exerzitien?

**Sieglinde:** Naa, i war in (*Ort mit Kloster in der Nähe einsetzen*). I muass aber aa scho' wieder los. De Pflicht ruafft! Und außerdem kommt glei' de neie Ausgab von „Adel verpflichtet“. Da neie'ste Klatsch und Tratsch. Aber mi' interessiert des ja gar ned. I schaug mir oiwei bloß de Buidl o. Bis spaata, de Damen. *Macht einen königlichen Knicks, hinten ab.*

## 5. Auftritt

### Helga, Lena, Pfarrer, Gerda

**Helga** *zieht ihre Schürze aus und hängt sie an den Stuhl:* Mensch Lena, sei doch ned oiwei so frech zur Sieglinde.

**Lena:** I kann's oafach ned leid'n. Sie moant dauernd, sie waar was Besser's und sie waar adelig, nur weil's mit a'm Kaiserschnitt auf d'Welt kemma is'.

**Helga:** Wo bleibt denn jetz' da Herr Pfarrer? *Ruft nach rechts:* Herr Pfarrer!! S'Frühstück is' fertig!!

**Pfarrer** *von rechts, angezogen:* Ja, i bin ja scho' unterwegs.

**Helga:** Könn'ma dann frühstück'n? Lena, heit deaf'st du a Gebet vorschlag'n. Dann kann'st di' scho' amoi drauf ei'stell'n, wia's im Kloster is'.

**Lena:** Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt, o Aldi, nur von dir, lieber Gott, wir danken Dir. Amen.

**Helga:** Lena!

**Pfarrer:** Scho' guad. D'Jugend vo' heit hoid.

**Lena:** Herr Pfarrer, warum san sie eigentlich Pfarrer word'n?

**Pfarrer:** Des war hoid a so. Woäßt, mei' Vatta war scho' a Pfarrer und mei' Großvatta aa.

**Lena** *lacht:* Herr Pfarrer, sie san wirklich da lustigste Pfarrer den i kenn.

**Pfarrer:** Naa, Deandl. Bei manche Sacha'n woäß ma' oafach, dass ma' dazua beruafa is'. Und i mach des hoid aa amoi mit Leib und Seel'.

*Alle drei beginnen zu frühstücken.*

**Gerda** *klopft hinten.*

**Helga:** Wer is' denn des scho' in aller Herrgottsfriah? Lena, geh schaug moi nach!

**Lena:** Immer muass i...

**Helga:** Lena! Da Herr Pfarrer is' anwesend. Du kannta'st dankbar dafür sei', dass'd da im Pfarrhaus übernacht'n konnt'st.

**Pfarrer:** Aber, des is' doch selbstverständlich. Es fehlt ja no' d'Butter. *Links ab*

*Es klopft erneut.*

*Lena macht Tür auf; Gerda kommt rein, ganz bieder gekleidet, nestelt immer an ihrer Handtasche; hat Hut auf; sieht alles in allem etwas dümmlich aus*

**Gerda:** Guad Moang, Herr Pfarrer!

**Lena:** Da Herr Pfarrer hat grad koa Zeit.

**Helga:** Mir san no' beim frühstücken und d'Beicht konn da Herr Pfarrer da ned abnehma, neb'nbei.

**Gerda:** I möcht aa gar ned...

**Helga** *dreht sich um und sieht Gerda:* Naa, naa. Für Obdachlose hab'n mir da aa koan Platz und mir kaffa aa nix.

**Gerda:** Aber, aber, aber i wui doch gern...

**Helga:** Naa, naa. I wui aa ned, dass sie jetz' da a Liadl singa und dann fünf Euro für des Katzensgewusel verlanga.

**Gerda:** Aber, aber, aber mei' Mo, der...

**Helga:** Ja, ja. Mei' Mo aa. Abg'haut. Aber dafür konn i nix. Pfiat di God!

**Gerda:** Aber, aber, aber i wui doch dem Herrn Pfarrer...

**Helga:** I hab doch scho' g'sagt, mir kaffa nix an da Tür! Komma's spaata wieder, wenn da Herr Pfarrer fertig is' mit'm frühstücken.

**Gerda:** Aber, aber, aber dann komm i hoid nachher wieder. *Hinten ab.*

## 6.Auftritt

### Helga, Lena, Pfarrer, Otto

**Pfarrer** *von links:* Wer war denn da an da Tür?

**Helga:** Ach, da woit' uns jemand was verkaffa.

**Otto** *kommt von hinten reingelaufen, mit Wassereimer in der Hand; Helm auf; Gummistiefeln und Anglerhose an:* Herr Pfarrer! Herr Pfarrer!! Kemma's schnell! Wasser! Überoi Wasser!!

**Helga:** Ja mei' liaba Gott!

**Otto** *zeigt auf das verhangene Kreuz:* Der kann di' ned hör'n! Der hat no' d'Ohr'n verstopft.

**Helga** *macht das Tuch weg:* Wer um oiß in da Welt, hat denn...

**Pfarrer:** Was is' denn los, Otto?

**Otto** *ganz aufgeregt:* I bin grad in d'Kircha nei'.. und dann... schnell...

**Lena:** Der is' scho' gradso durchanand', wia sei' Frau, d'Sieglinde!

**Helga:** Komm setz di' doch z'erst amoi und trink a'n Kaffee!

**Lena:** Aber ohne Koffein!

**Pfarrer:** Jetz' moi ganz langsam.

**Otto:** I bin in d'Kircha, weil i ja no' de zwoa Fliesen festpapp'n woit'.

**Helga:** Wuist du no' a Semme' essen?

**Otto:** Und da hör i's so g'spaßig pritscheln.

**Helga:** Pritscheln?

**Otto:** Ja. A so: Plätscher, plätscher, plätscher.

**Helga:** Ja, des war'n woih de losen Platten, de du no' o'papp'n woit'st.

**Otto:** Naa.

**Helga:** Oiso, wia kann ma' dann aa so durchanand' sei'.

**Otto:** I geh nach vorn in Richtung Altar und da steht scho' s'Wasser zwischen de Bänk'. Und da siehg i a'n riesen Riss im Taufbecken und da lafft jetz' des ganze Wasser aus! Und da im Kübel hab i scho' was aufg'fanga.

**Helga:** Ja mei' liaba Gott! Warum hast des denn ned glei' g'sagt!

**Otto:** I hab ja ned kenna!

**Helga:** Schnell! Herr Pfarrer!!

**Pfarrer:** Komm Otto!!

**Helga:** Lena, raam du da herinn scho' moi ab. Mir san glei' wieder da!

*Helga, Otto, Pfarrer stürmen hinten raus.*

**Lena:** A Riss im Taufbecken! I glaab de drei hab`n a`n Riss in da Schüssel. Und wia oiwei bleibt de Arbat an mir alloa hänga. *Verträumt:* Waar i doch nur scho` mit`m Peter in Amerika hint`.... *Räumt verträumt ab; lässt aber noch die Kaffeekanne und eine Tasse stehen; singt verliebt im Abgehen nach rechts:* All you need is love! All you need is love, love, love. Love is all you need!

## 7.Auftritt

### Sieglinde, Lena, Miche, Peter

**Sieglinde** *von hinten:* A so a Aufregung! Wo um oiß in da Welt find` i denn da a`n Putzhadern? *Nimmt die Schürze von Helga:* Ach, des oide Ding hat da Helga eh no` nia passt. *Stürmt wieder hinten ab.*

**Lena** *von links mit Block und Stift:* So, jetz` wo alle weg san, kann i mei`m Schatz ja moi a`n Briaf schreib`n. Was z`schreib`n is` doch oafacha, wia`s eahm direkt sag`n. *Beginnt zu schreiben:* Hallo Peter, mein Schatz. Wir kennen uns jetzt schon eine Ewigkeit. Genauer gesagt... *Beginnt mit den Fingern zu zählen:* Seit 6 Wochen. Als ich dich zum ersten Mal sah, da war es um mich geschehen. Und jetzt hat Gott uns ein Geschenk geschickt. Ein Baby! Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass du mal der Vater meines Kindes wirst. Aber ich freue mich umso mehr! Peter Jacob (*englisch ausgesprochen!!*), Du wirst ein guter Vater sein! Ich liebe Dich und Gott beschütze Dich! Dein Schutzengelchen. *Macht sich noch großzügig Lippenstift auf die Lippen und küsst auf das Blatt:* Und jetz` no` a wen`g a Parfüm drauf. Des steht ja bei meiner Muatta im Zimmer. Da muass doch aa irgendwas steh`. *Schaut im Schrank nach:* Nix da. Da muass i woih drob`n im Zimmer nachschaung. *Reißt Brief vom Block, faltet ihn und legt ihn auf den Tisch; links ab.*

**Miche** *kommt von hinten hektisch rein gestürmt; kommt mit Badehose, Gummistiefel:* Des gibt`s doch ned. Reißt doch glatt a`s Taufbecken und oiß steht in da Kircha unter Wasser. Guad, dass i des passende Outsfit hab! Ha! Auf mi` is` no` a Verlass`. Wo find i denn jetz` a`n Kübel? *Rechts ab.*

**Lena** *von links mit Parfum:* Hmm, i glaab des riacht guad! Eu de Javel. *Sprüht etwas auf den Brief:* Ja pfui Deife, stinkt da des... So kann i den Briaf ned aufgeb`n. De muass doch no` was ander`s hab`n. *Links ab.*

**Peter** *kommt von hinten rein geschlichen; ganz cool gekleidet mit Cowboystiefeln:* Was ist denn hier für eine Hektik? In Amerika geht immer alles viel cooler und easier zu. *Riecht umher:* Was stinkt denn hier so? Puh, mein lieber Schwan. Ich wusste gar nicht, dass Lena noch ein Stinktief hier zu Hause hält. Ich bin es leid, dass ich mich immer hier verstecken muss. Es wird höchste Zeit, dass ich mal die Mutter von Lena kennenlerne. Da ich ja noch keinen Kaffee hatte, kommt dieser doch wie gerufen. Dann kann ich mir in Ruhe überlegen, wie ich mich Lenas Mum vorstellen könnte. *Schüttet sich Kaffee in die Tasse; man hört aus dem Off lautes Scheppern, als ob viele Sachen aus dem Regal fallen; Peter erschrickt und schüttet sich Kaffee über Hose und über Shirt und beginnt sich schnell die Kleider auszuziehen.*

**Miche** *aus dem Off:* So a Mist. Was is' denn des da für a Durchanander im Pfarrkeller? Da find't ma' no' ned amoi a'n Kübel. Ach, des miassa'd aa geh.

*Man hört seine Schritte von rechts.*

**Peter:** Oh, Shit. Da kommt jemand. Wo soll ich denn jetzt hin? Und wie immer, wenn ich hier bin, habe ich fast nichts an. *Schaut sich um und sein Blick endet beim Schrank:* Na gut. Mein Freund der Schrank und ich kennen uns inzwischen in und auswendig. *Klettert wieder in den Schrank.*

**Miche** *von rechts mit vollem Wäschekorb unterm Arm:* Des miassa'd ja woih moi für's Erste g'langa, um des Taufbeckenwasser aufz'fanga. *Schüttet die Kleider einfach auf den Tisch; in den Kleidern fällt eine Schnapsflasche mit heraus:* Ach, da schaug her. De feine Frau Haushälterin Helga. Hat sich da a kloan's Versteck ausg'suacht. Jetz' muass i aber scho' moi test'n, ob des G'wasch aa schmeckt. *Nimmt einen Schluck:* A guade Wahl, liebe Helga! *Steckt sich die Flasche ein und nimmt wieder den Wäschekorb:* Auf geht's! Sonst kann ma' in da Kircha am Sonntag d'Mess verfoing, Beten und gleichzeitig a Kneippkur macha. *Hinten ab.*

**Lena** *von links mit neuem Parfum:* I glaab des is' besser. *Sieht die Wäsche auf dem Tisch:* Hat mei' Muatta nix Besser's zum doa, wia mir de Wäsch' oafach da hi' z'werfa. D'Lena werd's scho' richten. Aber ned jetz'. I muass mi' z'erst um mein Briaf kümmern. *Sprüht wieder den Brief ein:* Wow! Des is' toll, da Peter wird's lieben!! *Lässt Brief auf Tisch liegen und links ab.*

**Sieglinde** *von hinten*: De Schlüssel von da Sakristei. Wo is' denn der Schlüssel? Vielleicht da auf'm Tisch? *Schmeißt Kleider auf den Boden und sieht den Brief*: Was is' denn des? *Schaut sich um und ist unsicher, ob sie den Brief öffnen soll*: I, ois Pfarrgemeinderatsvorsitzende hab ja woih des Recht zum erfah'n, was in dera Pfarrei oiß lafft! I bin ned neugierig und i versteß aa gega koan's der Gebote. *Ist sich noch unsicher*: Aber, sicher is' sicher. *Hängt Unterhose über das Kreuz an der Wand; öffnet den Brief und liest vor*: Peter mein Schatz - war es um mich geschehen - ein Baby?! Peter Jakob (*liest den Namen deutsch!*)? Du wirst ein guter Vater sein? Peter? Peter? Peter Jakob? Ja, mei' liaba God. Des is' doch unser Pfarrer. Ja mi' hast gern, da Herr Pfarrer werd Vatta!

**Peter** *springt aus dem Schrank*: Genau. Ich werde Vater! I love you, my angel!

**Sieglinde** *ist erschrocken und verwirrt*: Was? Sie? Da Herr Pfarrer? Vatta? Oooh! *Taumelt nach hinten und fällt auf die Bettcouch*.

**Peter**: Oh, nein! Das ist ja gar nicht Lena! *Geht zu ihr; kniet sich über sie und schüttelt an ihr*: Sie atmet nicht mehr! *Beginnt mit Mund-Zu-Mund Beatmung*.

**Lena** *von links, mit Tablett; sieht die beiden*: Peter!! Sieglinde! Was soi denn des? *Zieht ihn von Sieglinde runter*: Mit dera oid'n Schachtel b'scheisst du mi'? Bestimmt is' des Baby no' von ihra! Du amerikanischer Betrüger! *Haut ihn mit dem Tablett und treibt ihn hinten raus*.

**Sieglinde** *wird kurz wach*: A Wunder! A Wunder! Da Herr Pfarrer werd Vaaatta! *Verliert wieder das Bewusstsein*.

## Vorhang